

Gothams Nachtleben

Rogues Gallery

Von abgemeldet

Kapitel 8: The Riddler (Batcave)

26.06.2002

03.00 Uhr

Ich war nicht gerade lange weggetreten... Vielleicht zwei Stunden seit dem Vorfall... Langsam öffnete ich die Augen und stöhnte vor Schmerz. Aufrichten konnte ich mich nach wie vor nicht und meine Schulter schmerzte immer noch. Ich versuchte einen Blick auf meine Umgebung zu erhaschen, als ich plötzlich ihn sah... Bruce Wayne im Batman Kostüm. Er hatte die Maske abgenommen und sein Butler nähte gerade seine Augenbraue. Als er mich erspähte und mitbekam, dass ich wach war, verfinsterte sein Blick sich, sodass es mir eiskalt den Rücken runterlief. War ich etwa in der Bathöhle? Als Bruce vom Nähen entlassen wurde, kam er auf mich zu und schaute zu mir runter. Ich schluckte und in meinen Augen lag großer Respekt. Niemand wollte Batman als Feind haben... Und niemand wollte seinen Feind solche Kontrolle über sich haben lassen....

„Wo bin ich?“, keuchte ich leise hervor und bemerkte, dass meine Stimme mehr zitterte, als meine Gliedmaßen.

„Batcave. Du wärst beinahe mit in die Luft gegangen. Ich habe dich erst einmal hergebracht. Bleib liegen.“, antwortete Bruce knapp und wandte sich von mir ab, um irgendeine Spritze vorzubereiten. Moment... Die war doch nicht für mich, oder? Er bemerkte meine Panik und sah sogar noch genervter aus, als zuvor... Und ich dachte er lächelt ohne Maske ständig und macht auf Playboy. Offenbar war Bruce Wayne voll in seiner Rolle als Batman verschwunden.

„Beweg dich nicht, das ist nur ein Schmerzmedikament.“, knurrte er und ich nickte vorsichtig. Hatte ich eigentlich jemals erwähnt, wie sehr ich Spritzen hasste?

„Was ist klein und spitz und bringt den stärksten Löwen zum angsterfüllten Brüllen?“, murmelte ich und sah auf die Nadel. Was ich als nächstes sah, gefiel mir gar nicht. Bruce hatte ein sadistisches Grinsen auf den Lippen und kurz danach fand sich die Nadel auch schon in meinem Arm wieder. Ich wurde kreidebleich und drohte wieder in Ohnmacht zu fallen, aber Waynes Stimme hielt mich wach.

„Mach' dir nicht gleich in die Hose. Das sind nur ein paar Milliliter Schmerzmittel. Für deine Schulter. Du willst gar nicht wissen, wie die ohne Verband aussieht...“

Ich schluckte schwer und nickte benommen. Endlich zog er die Nadel wieder aus meinem Arm und ich keuchte. Meine Augen klimperten und Bruce grinste weiterhin vor sich hin.

„Was gibt es da zu grinsen?!“, protestierte ich. Diese dämliche Fledermaus machte sich schon wieder über mich lustig... Wie kann er es wagen?

„Das zahle ich dir heim...“, knurrte ich und zuckte zusammen, als Batman plötzlich eine schallende Lachattacke bekam. Wieder verlor ich sämtliche Farbe aus dem Gesicht.

„Was zahlst du mir heim? Dass ich dir das Leben gerettet habe? Du hast mir freiwillig diese Nachricht zukommen lassen, in der Hoffnung, ich würde deinen grünen Hintern aus der lounge retten. Also hör endlich auf mit diesen lächerlichen Aussagen, Edward.“

Endlich schaffte ich es mich aufzurichten und hielt mir zugleich die Schulter. Meine Augen funkelten zornig, allerdings verloren sie dieses Funkeln schnell wieder, als mir bewusst wurde, dass Bruce mit allem Recht hatte. Ich senkte den Kopf und atmete tief durch, bis ich mich dazu durchringen konnte, etwas zu sagen.

„Danke Bruce...“

Es klang ergebener, als ich es eigentlich vorhatte, doch ich spürte seine behandschuhte Hand auf meiner gesunden Schulter und sah ihn das erste Mal ehrlich lächeln, als ich zu ihm hochschaute. Sogar mich brachte er damit ebenfalls zum Lächeln. Was für eine Nacht in Gotham City...